



Nagel
Fenster · Rollläden · Sonnenschutz

Neue Fenster: Heller, wärmer, günstiger.

weru
Fenster und Türen fürs Leben

Fenster · Rollläden · Sonnenschutz
www.nagel-schoenaich.de · Tel. 07031/7 55 95-0

40 Jahre Immobilien

Mit den Profis vermieten!
Für Sie als Vermieter einer Wohnung/eines Hauses provisionsfrei!

Hotline: 07031 77-1238

Kreissparkasse Böblingen

Lokaljournal

Der alte „Löwen“ fällt

11, 15 und 17: Diese drei Hausnummern in der Waldenbacher Straße von Schönau werden bald Geschichte sein, der Abrissbagger rückt in den kommenden Tagen an. Dabei lohnt sich ein Blick zurück – schließlich fällt damit auch der ehemalige Gasthof „Löwen“. (Seite 9)

Betagte Kostbarkeiten

Im Magstadter Heimatmuseum ist die Geschichte der Gemeinde dokumentiert. Über und über steht es voll mit Funden aus der Frühgeschichte und anderen Epochen. Neben alten Steinen und Nägeln finden sich noch ganz andere Schätze. (Seite 11)

Pferdegelück



Schlosshofbauer Martin Schmid hat im Schlosshof Holzgerlingen eine computerunterstützte Anlage zur artgerechten Pferdehaltung aufgebaut. Die vierbeinigen Pensionsgäste werden dabei laufend in Bewegung gehalten, von einer Kamera überwacht und können keineswegs zu viel futtern. (Seite 15)

Kulturjournal

Alle Quellen angezapft

„Open Source“ – offene Quellen – so heißt die Kunstausstellung mit Arbeiten der Magstadterin Christiane Köhne und der Düsseldorfferin Kirsten Lampert, die am Freitag bei der Galerie Schacher in Stuttgart eröffnet wird. (Seite 19)

BB-LIVE.DE
Die Findmaschine für den Kreis Böblingen

Lokalsport

Akrobatisch

Die Schönaicherin Theresa Brandau hat ein ganz besonderes sportliches Hobby: Sie ist Cheerleaderin. Erst bei den Footballern der Holzgerlingen Twister, jetzt bei Red Poison der Stuttgart Scorpions. Dort hat sie es bis zur deutschen Meisterschaft gebracht. (Seite 23)

Mein Wochenende

Von wegen 35-Stunden-Woche

Davon kann Christina Frank derzeit nur träumen: ein freies Wochenende. Die Verdi-Gewerkschaftssekretärin aus Grafenau ist mit der Schlecker-Insolvenz mehr als voll beschäftigt. (Seite 29)

Service

Totentafel	Seite 13
Roman	Seite 18
TV/Hörfunk	Seite 20 + 21
Termine	Seite 34
Gottesdienste	Seite 35

Börse

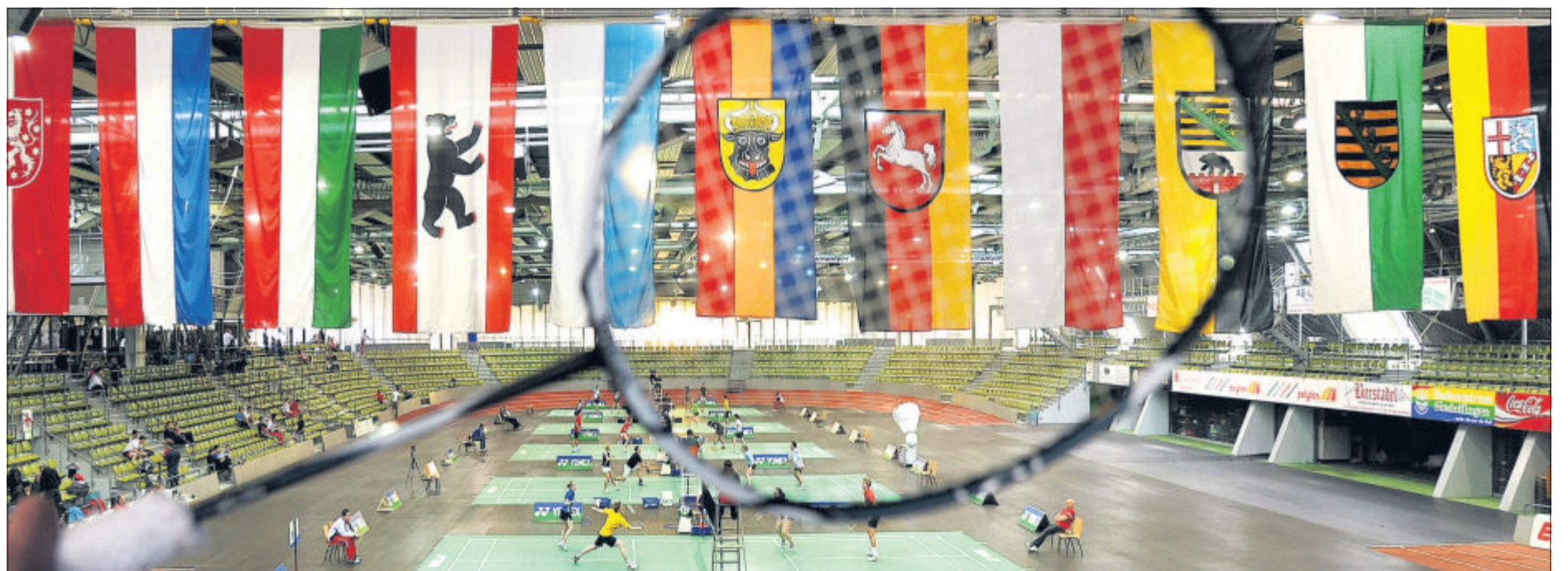
Dax	Euro Stoxx 50	Euro
6583,90 Pkt. -159,34 Pkt.	2291,51 Pkt. -60,73 Pkt.	1,3167 Dollar +0,28 Cent

Wetter

Seite 16

Mittags 12°
Nachts 5°
Bewölkt mit Regen, dabei kühl

Deutsche Badminton-Meisterschaft in Sindelfingen gestartet



Seit gestern ist der Glaspalast drei Tage lang einmal mehr Schauplatz eines hochkarätigen Sportereignisses. Der VfL Sindelfingen fungiert noch bis Sonntag als Ausrichter der deut-

schen Uzz-Meisterschaften im Badminton. Zwar sind keine Lokalmatadoren aus dem Kreis dabei, aber der Verein legt sich ordentlich ins Zeug, um der weiblichen und männ-

lichen „Crème de la Crème“ der Nation besondere drastisch dar, da hier sehr viele Kernkraftwerke abgeschaltet worden sind. Zudem fehlen Leitungen zum Stromtransport.

wuchssportler im Einzel und Doppel sowie im Mixed ihre nationalen Titelträger. Die Sieger stehen am späten Sonntagmittag fest. (Seite 23) KRZ-Foto: Thomas Bischof

Deutschland gehen die Kraftwerke aus

Investitionen in neue Anlagen lohnen sich kaum noch – Versorgungssicherheit langfristig gefährdet

Baden-Württemberg braucht nach der Abschaltung von zwei Kernkraftwerken neue Gasmeiler, um die wie Pilze aus dem Boden schießenden Solaranlagen zu ergänzen.

VON WALTHER ROSENBERGER

STUTTGART/BERLIN. Weil in Deutschland kaum neue Kraftwerke gebaut werden, sehen Experten eine sichere Energieversorgung hierzulande zusehends in Gefahr. An kalten Wintertagen reiche der deutsche Kraftwerkpark mitunter nicht mehr aus, die Nachfrage zu decken, sagte Markus Fürst, Leiter Systemführung beim baden-württembergischen Netzbetreiber TransnetBW, gegenüber

unserer Zeitung. Im Winter ist der Energieverbrauch sehr hoch, gleichzeitig liefern Wind- und Solaranlagen wenig Energie. Durch den Atomausstieg sind derzeit zudem acht Kernkraftwerke abgeschaltet, weitere werden folgen.

Das Hauptproblem ist aber, dass in den kommenden Jahren fast keine neuen effizienten Kohle- und Gaskraftwerke ans Netz gehen werden, um entstehende Lücken in der Versorgung zu schließen. Weil Sonnen- und Windstrom vorrangig in die Netze eingespeist werden, verringern sich die Betriebszeiten der Großkraftwerke drastisch. Als Folge lohnen Neuinvestitionen nicht mehr.

Eine Studie der Analyseabteilung der Deutschen Bank, die unserer Zeitung vorliegt, geht sogar davon aus, dass bis zum Jahr

2015 mehrere Altkraftwerke aus diesem Grund vom Netz gehen könnten.

In Süddeutschland stellt sich die Lage besonders drastisch dar, da hier sehr viele Kernkraftwerke abgeschaltet worden sind. Zudem fehlen Leitungen zum Stromtransport. Entsprechend sieht die Energieexpertin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Claudia Kemfert, im Süden „zwischen 2015 und 2022 erheblichen Ersatzbedarf“ an Kraftwerken. Eine Studie der Berliner Beratungsgesellschaft LBD spricht sogar von einem „systemischen Risiko für die Versorgungssicherheit“.

Der Bau von Windanlagen im Südwesten nimmt derweil Fahrt auf. Allein der Projektentwickler Windreich aus Wolfschlugen plant mittelfristig 206 neue Windkraftanlagen, 160 davon in Baden-Württemberg.

Putzmeister will 3000 Jobs schaffen

AICHTAL (dag). Der chinesische Baukonzern Sany will nach der Übernahme die Zahl der Arbeitsplätze beim Aichtaler Betonpumpenhersteller Putzmeister verdoppeln. Putzmeister-Chef Norbert Scheuch bestätigte gegenüber unserer Zeitung, dass die neue Muttergesellschaft plant, weltweit rund 3000 neue Jobs zu schaffen. Scheuch erwartet, dass in der Putzmeister-Zentrale in Aichtal die Zahl der Mitarbeiter um bis zu 250 Stellen wachsen könnte, derzeit sind es 820. Die übrigen Arbeitsplätze sollen unter anderem an den Standorten in Brasilien und Indien entstehen.

Putzmeister wird künftig nicht nur Betonpumpen produzieren, sondern auch Teile von Sany's Geschäft mit Betonwerken und Betonmischern übernehmen. Sany hatte Putzmeister im Januar dieses Jahres für 520 Millionen Euro gekauft.

Von A nach B nach C nach D...

Der Zweck der meisten Verkehrsmittel besteht darin, um mit ihnen von A nach B zu kommen. Da bilden die Stuttgarter Stadtbahnzüge keine Ausnahme. Zwei junge Männer im Alter von 14 und 15 Jahren sind gestern früh mit der Stadtbahn aufgebrochen, um von A nach B zu fahren. So weit, so gut. Das Unternehmen wäre kaum der Erwähnung wert, wenn B Endstation gewesen wäre. Aber dem war nicht so. In B sind sie umgestiegen und nach C gefahren. Von C ging's nach D, von D nach E, von E nach F. Sie sind so oft umgestiegen, dass das Alphasymbol nicht lang und wir sogar die Umlaute Ä, Ö, Ü bemühen müssen. Scheint fast so, als war der Wäg dös Zül. (hör)



OB-Wahl: SPD sagt Ja zu Absprache

STUTTGART (ks). Die Stuttgarter Sozialdemokraten haben am Freitag offiziell die parteilose Bettina Wilhelm als ihre Kandidatin für die Oberbürgermeister-Wahl am 7. Oktober in der Landeshauptstadt präsentiert. Die 47-Jährige soll Stimmen auch aus den Lagern von Freien Wählern, FDP, Grünen und der CDU fischen. Das fehlende Parteibuch sei daher nebensächlich, sagt der SPD-Kreisvorsitzende Dejan Perc.

Er bestätigte am Freitag bei einer Pressekonferenz, dass es bei einem zweiten Wahlgang zu einer Absprache zwischen SPD und Grünen über den Rückzug eines Kandidaten kommen werde. „Grünen und SPD ist klar, dass die Fehler der Vergangenheit sich nicht wiederholen dürfen“, so Perc. Man wolle „einen anderen Stil im Rathaus und damit keinen CDU-OB“.

► Tagesthema

Tagesthema

Trio komplett

Weil Bindungen schwinden, haben parteilose Kandidaten Konjunktur

VON KONSTANTIN SCHWARZ

Fritz Kuhn, Sebastian Turner, Bettina Wilhelm. Seit Freitag ist das Trio der von den großen Parteien unterstützten Bewerber zur OB-Wahl am 7. Oktober ganz offiziell komplett. Bis zum Meldeschluss am 10. September dürfte sich die Namensliste noch verlängern, zum Beispiel durch einen ausgewiesenen Gegner des Bahnprojekts Stuttgart 21. Chancen haben aber nur Kuhn, Turner und Wilhelm. Wobei in dieser Reihenfolge weder Vorhersage noch Empfehlung liegt.



Ohne Partei im Rücken kann weder der Einzige ins Rathaus noch in ein Parlament gehen. Bei der OB-Wahl werden für jeden Kandidaten an die 250 000 Euro bewegt. Da muss erstarren, dass CDU und SPD größten Wert darauf legen, dass der Werbeprof Turner (CDU) und die Bürgermeisterin Wilhelm (SPD) keine Mitgliedserklärung unterschrieben haben. Überparteilich und für alle Bürger wolle man im Rathaus wirken, heißt es. Ein löblicher Vorsatz, den man aber auch dem Grünen-Mitgründer Fritz Kuhn nicht wird absprechen können.

Hinter dem fast peinlichen demonstrativen Bemühen nach Unabhängigkeit steckt eine schlichte Erkenntnis. Das eigene Reservoir der Parteien reicht für einen Wahlsieg nicht aus. Der Bürger will dennoch Orientierung. Mal sehen, ob sich auf den Plakaten bald ein Hinweis findet: „Dieser Kandidat enthält 80 Prozent CDU“ oder eben SPD.

Besonders hart trifft es in Stuttgart die Genossen. Sie sind nur noch dritte Kraft, haben in den letzten acht Jahren 500 und damit ein Viertel ihrer Mitglieder verloren. Die SPD präsentiert jetzt eine Bürgermeisterin, die nach oben will. Das ist das klassische Angebot. Welches sticht, werden die nächsten 176 Tage zeigen.

Fußgänger und Sofas auf der Autobahn

Mehr verlorene Gegenstände und Menschen auf der Fahrbahn – Polizei klagt über sinkendes Gefahrenbewusstsein

VON WOLF-DIETER OBST

STUTTGART. Achtung! Achtung! Am Kreuz Stuttgart kommt Ihnen ein schwarzes Sofa entgegen! Ein Witz? Nein. Am 30. November 2011 stand tatsächlich ein Sofa auf der Autobahn. Fünf Autos prallten dagegen, es wurde glücklicherweise niemand verletzt, aber der Sachschaden betrug 5000 Euro. Ein 50-Jähriger aus Epfendorf bei Rottweil hatte das gute Stück beim Möbeltransport verloren.

Beileibe kein Einzelfall. Immer öfter hat die Polizei mit gefährlichen Gegenständen auf der Fahrbahn zu tun. Anfang Juli 2011 stand bei der A 8 in Leonberg ein Boot auf der Autobahn. Und bei Rutesheim wurden ebenfalls auf der A 8 zwei Skier zu Geschossen. Sie lösten einen Unfall mit zwei Verletzten und 12 000 Euro Schaden aus.

Im Land gab es im Vorjahr 15 483 Gefahrmeldungen, ein Plus von 8,1 Prozent. In 6567 Fällen musste die Polizei vor verlorenen Gegenständen warnen, eine Zunahme von

fast 15 Prozent. Und immer öfter marschieren Fußgänger auf die Autobahn. In diesem Jahr gab es in Herrenberg, Gruibingen und Leonberg bereits drei Tote. „Das Gefahrenbewusstsein nimmt ab“, sagt Günter Loos, Sprecher des baden-württembergischen Innenministeriums.

Klaus Leitz, Chef des Autobahnpolizeirevierts Ditzingen, wundert es nicht, dass die Zahl der Warnmeldungen über Fußgänger auf Autobahnen gestiegen ist. „Nach Karambolagen macht man das oft schon vorbe-

gend, weil erfahrungsgemäß Unfallbeteiligte auf der Strecke herumlaufen“, sagt er. Weitere Kandidaten sind Autofahrer, denen der Sprit ausgegangen ist, sowie allzu neugierige Unfallzuschauer. Man muss auf Autobahnen mit allem rechnen.

Auch mit einem Spaziergänger wie jenem 30-Jährigen, der im März über die A 81 bei Ludwigsburg marschierte. Er wollte nach Heilbronn zum Bahnhof laufen, sagte er der Polizei. Und auf der 28 Kilometer langen Strecke war halt die Autobahn im Weg.

